

Jahresveranstaltungen 2009

Köln unter dem Rhein (13. März 2009)

Mit allem hatten die Bauherren gerechnet, nicht aber mit der Attraktivität dieses technischen Bauwerkes. Es ist schon ein besonderes Erlebnis sich von der Tiefenwirkung des Tunnels unter dem Rhein in Bann ziehen zu lassen und sechs Meter unter dem Bett von „Vater Rhein“ auf einer Länge von 461 Metern dem dumpfen Brummen von Schiffsmotoren zu lauschen. Der Bau des Tunnels Mitte der 80er Jahre galt als Pionierleistung. Ein Tunnelvortrieb unter einem offenen Gewässer mit so geringer Erddeckung in lockerem Kiesboden zählte damals zu den schwierigsten Bauvorhaben. Wir waren sehr beeindruckt von dieser Rheinunterquerung, die neben der Fernheizleitung unter anderem Telefonleitungen, Fernsehkabel für RTL, Wasserleitungen und Stromkabel aufnimmt.

Museum Neanderthal (9. Mai 2009)

Eine Museumsführung steht und fällt mit der Person, die uns das Museum näher bringen soll. Wir hatten bei unserem Besuch im Neanderthal Museum besonderes Glück, daß unser Führer über ein exzellentes Wissen verfügte uns das ausgesprochen unterhaltsam vermitteln konnte.

Wo heute eines der beliebtesten und modernsten Museen Europas steht, wurde vor circa 150 Jahren der älteste und deshalb berühmteste Deutsche entdeckt: der Neandertaler. Dieser Ort der Weltgeschichte ist Anlass für eine Zeitreise durch die Menschheitsgeschichte – von den Anfängen in den afrikanischen Savannen vor mehr als vier Millionen Jahren bis in die Gegenwart.

Im Rahmen der Führung sind wir auch an den legendären Fundort des Neandertalers gelangt. Die so genannte Feldhofer Grotte, in der 1856 die Überreste des Neandertalers gefunden wurden, ist leider durch Steinbrucharbeiten zerstört. Nach erneuten Ausgrabungsunternehmen wurde der weltberühmte Fundort parkähnlich gestaltet.

Wanderung im Vorgebirge zum „Eisernen Mann“ und zum Römerkanal (29. August 2009)

Diesmal machte der OV-Köln seine traditionelle Wanderung nicht erst im Herbst, sondern schon im Sommer. Das Wetter war sonnig und trocken, jedoch für die Jahreszeit etwas kühl: somit ideale Voraussetzungen für eine zünftige Wanderung.

Start und Ziel war das im Köln-/Bonner Raum bekannte Restaurant Heimatblick bei Alfter, das sich durch einen herrlichen Ausblick über die Stadt Bonn ins Siebengebirge auszeichnet.

Wir waren 16 Personen – Männlein und Weiblein – und zwei Hunde. Der Wanderweg führte als Rundweg durch den Kottenforst zu einem Wegekreuz namens Eiserner Mann, 1,18 m hoch und 10 x 18 cm stark, urkundlich bekannt seit 1625; der Eiserner Mann wurde mystifiziert mit der Behauptung, er stecke 28 Meter tief im Boden. Irgendwann wollte es jemand genauer wissen und buddelte, er brauchte nicht tief zu buddeln, denn in einem Meter Tiefe war der Eiserner Mann zu Ende: das Mysterium war geknackt.

Ebenfalls einen Meter unter der Erdoberfläche verläuft neben einem Teilstück unseres Weges eine weniger mysteriöse, da geschichtlich belegte Attraktion: der Römerkanal. Dieser diente der Wasserversorgung Kölns, ist ca. 100 km lang und kommt vom Quellgebiet in der Eifel. Er wurde im ersten nachchristlichen Jahrhundert geplant und gebaut. Bei der Planung lag die Schwierigkeit darin, eine geeignete Trasse zu finden, die das natürliche Gefälle nutzte und Erhebungen wie die „großen“ Wasserscheiden zwischen Maas und Rhein sowie die „kleinen“ Wasserscheiden zwischen Veybach und Erft sowie Flussniederungen wie das Swistbachtal überwinden konnte. Beim Bau ergab sich das Problem, dass um die Realisierung des Projektes in angemessener Zeit zu sichern, nicht von der Quelle zum Bedarfsgebiet gebaut werden konnte, sondern die Bautätigkeit in einzelne Lose aufgeteilt werden musste. Beim Zusammentreffen zweier Lose mussten die Höhen stimmen!

Das Werk gelang meisterlich und versorgte Köln über mehrere Jahrhunderte mit täglich ca. 20.000 m³! frischem Eifelwasser!

Da der Kanal aus Frostschutzgründen unter der Erdoberfläche liegt, ist er nur an sog. Aufschlüssen sichtbar; dies sind zum Teil ehemalige Inspektionsschächte. Die gesamte Leitung ist im Mittelalter als Steinbruch missbraucht worden. Daher ist an vielen Stellen auch nur mehr zu ahnen als zu sehen.



Abbildung: Wanderer des OV Köln/Leverkusen im Kottenforst

Beim abschließenden Mittagessen im Heimatblick genossen wir nicht nur Speis und Trank und den Blick über Bonn zum Siebengebirge, sondern unterhielten uns angeregt über den Kanal; wir beschlossen, im kommenden Jahr bei der Wanderung aufschlussreichere Stellen zu besuchen!

Kölner Stadtanzeiger (6. November 2009)

Wir hatten bis dahin nicht gewusst, wie interessant eine Besichtigung des Kölner Stadtanzeigers sein kann. Eine pensionierte Redakteurin hat uns die Geschichte des Verlages M. DuMont Schauberg und seine Zeitungsproduktion mit ihrem reichhaltigen Wissen näher gebracht. Über die technischen und kaufmännischen Fragen entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, bei der unser Wissen vertieft wurde. Der Verlag nimmt in Deutschland mit seinen umfangreichen Beteiligungen im Zeitungswesen eine führende Position ein; durch einen informativen Film wurde uns dies verdeutlicht.

Anschließend an diese lebhafte Diskussion wurden wir durch das Druckzentrum geführt und konnten uns über die beeindruckende Technik des Zeitungsdruckes informieren. Das gewaltige Ausmaß der Produktionskette hat uns stark beeindruckt.